

sung solch „nützlicher Winke“ anzuempfehlen und dies umsomehr, als ja an jedem Montag in derselben Zeitung eine eigene Spalte dem „Naturschutz“ gewidmet wird.

R. A.

* Naturschutzsünden.

Naturschutzsünden bei den Moränen von Lunz. Als ich jüngst wieder nach Lunz kam, traf ich die innersten Endmoränenwälle zwischen dem Seeausfluß und dem Hause Dipelreiter an der Straße infolge Straßenverbreiterung ange schnitten und abgegraben. Der Aufschluß war sehr lehrreich und konnte gerade den zahlreichen Teilnehmern des hydrobiologischen KurSES der Biologischen Station Seehof gezeigt werden: Große erratiche Blöcke von Dachsteinkalk und von Lunzer Sandstein sind neben kleinen Geschieben von Reiflinger Kalk mit schönen Krißern im Grundmoränenton eingebettet. Die Moräne lagert rissigem Dolomit auf, der infolge Splitterigkeit natürlich keinen Gletscherschliff ermöglicht. Ist so der Aufschluß sehr begrüßenswert, so muß es andererseits beurteilt werden, daß der durch die Straßenverbreiterung gewonnene Abraum der Moräne auf die benachbarte Moränen-Wiese in Form unschöner Hügel aufgeschüttet wird. Zwischen den paar Endmoränenwällen wird hier das typische morphologische Moränenlandschaftsbild zerstört. Dies ist umso bedauerlicher, als ja unversehrte Endmoränen in Österreich zu großen Seltenheiten gehören und der Moränenkranz von Lunz wohl einen der schönst erhaltenen in Niederösterreich gebildet hat. Hoffentlich helfen noch diese Zeilen den groben Zerstörungen und Verunstaltungen eines geologisch-morphologischen Naturdenkmals Einhalt zu tun.

Bergkrat Dr. Gustav G ö h l i n g e r .

Aus den Vereinen.

Verein Tiergartenschutz. Die Vereinsleitung wird im Herbst zu den ihr aus Mitgliederkreisen gemachten Vorwürfen, in vielen ihr zur Kenntnis gebachten Fällen über ungenügende Handhabung der Besuchsordnung im Lainzer Tiergarten keine Schritte unternommen zu haben, in diesen Blättern Stellung nehmen. Es wird aber schon jetzt vorausgeschickt, daß alle anonymen Mitteilungen keine Berücksichtigung finden werden.

Von unserem Büchertisch.

W. v. Seidlitz: Entstehen und Vergehen der Alpen. (267 S., 15 Taf., 122 Abb., 2 Karten). Geh. 11.50 M., geb. 13 M. Stuttgart, 1926 (Ferd. Enke). — „Eine allgemein verständliche Einführung, besonders für Bergsteiger und Freunde der Alpen“, nennt der Verfasser das Buch und bemüht sich auch mit gutem Erfolg das oft sehr schwierige Problem der Gebirgsbildung allgemein verständlich darzustellen. Das Problem ist besonders dadurch kompliziert, daß Seidlitz auf der Grundlage der Deckentheorie, wenngleich mit maßvoller Beschränkung und nicht himmelftürmend, wie ihre extremsten Anhänger, die Geschichte der Alpen darzustellen versucht. In einem ersten Abschnitt „Berge und Gebirge“, sucht er überhaupt klar zu machen, was ein Berg ist, wie er sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926_8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 121](#)